

Jahresbericht 2022



123RF.com

pro familia Remscheid
Winkelstr. 2 a
42853 Remscheid
Tel: 02191/973 303
remscheid@profamilia.de

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns nun unseren Jahresbericht 2022 vorlegen zu können. Wir geben einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und die Themen, die uns beschäftigt haben. Viel Spaß beim Lesen und vielen Dank für Ihr Interesse.

Verstärkung im Team

Luis Langer ist Sozialarbeiter B.A. und Sexualpädagoge. Er verstärkt unser Team seit März 2022 mit knapp 19 Stunden. Herr Langer berät im Schwangerschaftskonflikt und ist mit „sexueller Bildung“ in Schulen und außerschulischen Einrichtungen unterwegs. Weiterhin ist er Ansprechpartner für Jugendliche, die mit ihren Anliegen und Fragen zum Themengebiet der Sexualpädagogik zu uns kommen.

Außerdem ist Herr Langer im Bereich der queeren Jugend sehr engagiert, leitet z.B. eine queere Jugendgruppe in Kooperation mit der Welle gGmbH und vertritt die pro familia im Remscheider AK Queer.

Wir sind gespannt auf neue Wege zu aktuellen Themen und freuen uns über die Bereicherung unseres Teams.

Schwangerschaftsabbruch § 218 - raus aus dem StGB – Wir kämpfen weiter!

150 JAHRE **Entkriminalisierung**
§ 218 jetzt!

In 2021 haben wir uns anlässlich des 150-jährigen Bestehens des § 218 im StGB viel mit diesem Thema befasst und Gelegenheiten genutzt, die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren. Natürlich ging es mit dem „Kampf“ um die Entkriminalisierung auch in 2022 weiter. Diesbezüglich engagiert sich der Verband nach

wie vor aktiv und fordert weiterhin die Streichung aus dem StGB und eine Neuregelung des Schwangerschaftsabbruches. Dazu gehören z.B. die Abschaffung der Pflichtberatung und die Aufnahme des Schwangerschaftsabbruches in die gynäkologische Ausbildung.

Mit Freude haben wir die Streichung des § 219a im Juni zur Kenntnis genommen. Endlich dürfen Ärzt*innen informieren, dass und wie sie einen Schwangerschaftsabbruch durchführen, ohne eine strafrechtliche Verfolgung befürchten zu müssen.

Med. Versorgung beim Schwangerschaftsabbruch

Dass sich immer weniger Ärzt*innen finden, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, hängt möglicherweise auch mit der Verortung im Strafgesetzbuch zusammen. Deutschlandweit ist die Anzahl der Praxen und Kliniken, die Abbrüche durchführen, um ca. 45 Prozent gesunken.

In Remscheid hatten wir zu Beginn des Jahres 2022 die Situation, dass in einer von zwei Praxen aus Raumgründen kein operativer Abbruch mehr angeboten werden konnte. Aufgrund der fehlenden Möglichkeit, konnte der operative Schwangerschaftsabbruch vor Ort nur noch alle zwei Wochen durchgeführt werden. Dies hatte zur Folge, dass Frauen zwischen der gesetzlich vorgeschriebenen Beratung bis zum operativen Schwangerschaftsabbruch eine Wartezeit von bis zu 14 Tagen in Kauf nehmen oder zu Ärzt*innen in die Nachbarstädte ausweichen mussten.

Für viele Frauen ist eine lange Wartezeit aufgrund der psychischen Ausnahmesituation eine enorme Belastung. Auch das Ausweichen auf die Nachbarstädte ist für viele Frauen finanziell und organisatorisch eine Herausforderung.

Wir haben diese Tatsache in diversen städtischen Gremien diskutiert und die Unterstützung von Remscheider Politiker*innen und der Kassenärztlichen Vereinigung erhalten. Wir freuen uns nun sehr, dass die Praxis ab Februar 2023 wieder operative Schwangerschaftsabbrüche durchführen kann.

Als immer noch schwierig sehen wir die hiesige medizinische Versorgung bei einem Schwangerschaftsabbruch zwischen den Schwangerschaftswochen 10 und 14 p.m., da hier ein ambulanter Eingriff vor Ort nicht möglich ist.

Wir wünschen uns auch in diesen Fällen zum Wohle der Frauen eine zeit- und wohnortnahe Versorgung.

Unser Angebot

Unser Angebot umfasst **Beratungen** zu Themen, die eine Schwangerschaft direkt oder indirekt betreffen. In der Regel sind das Beratungen zu rechtlichen, finanziellen, medizinischen und sozialen Hilfen; Familienplanung und Verhütungsberatung; Sexualpädagogik; Sexualberatung, Paarberatung und die Schwangerschaftskonfliktberatung.

Wir beraten nach den Grundlagen des Schwangeren- und Familienhilfegesetzes (SFHG) sowie des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (§ 2, §§ 5/6) bzw. nach § 218/ 219 aus dem Strafgesetzbuch.

Weiterhin verfügen wir in Remscheid über einen städtisch unterstützten **Sonderhaushalt P&S**, der uns ermöglicht Paar-, Sexual- und Lebensberatungen unabhängig von dem Thema Familiengründung anzubieten.

Zusätzlich verwalten wir einen **Verhütungsmittelfonds**, mit dessen finanziellen Mitteln hilfebedürftige Frauen, deren Wohnsitz in

Remscheid ist, bei der Anschaffung ihres verschreibungspflichtigen Verhütungsmittels oder bei der Durchführung einer Sterilisation unterstützt werden. Auch die Durchführung einer Vasektomie wird unsererseits bezuschusst.

Außerdem informiert Frau Schneider (Fachanwältin für Familienrecht) in kurzen Einzelgesprächen zum Thema **Trennung/Scheidung**. An dieser Stelle danken wir ihr herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement.

Unsere Arbeit in Zahlen

Im Jahr 2022 wurden 1055 Beratungsfälle erfasst. 1586 Beratungen haben insgesamt stattgefunden.

Gesamtübersicht	Fälle	Beratungen
	1055	1586
davon:		
allg. Beratungen (§ 2 SchKG)		
Schwangerschaftsberatung	350	} 644 Fälle 927 Beratungen
Sexual-, Paar-, Lebensberatung	14	
Familienplanung / Kinderwunsch / Verhütung	107	
Beratung nach Geburt	158	
Beratung nach Abbruch, Fehl-/Totgeburt	6	
Sexualaufklärung	6	
Sonstiges	3	
Schwangerschaftskonflikt (§§ 5/6 SchKG, §219 StGB)		
Schwangerschaftskonfliktberatung	297	303
Sonderhaushalt P&S		
Paar-, Sexual-, Lebensberatung	114	356

(Gruppenveranstaltungen sind nicht enthalten.)

Die Statistik weist wenige Veränderungen zum Vorjahr (1023 Fälle/ 1588 Beratungen) auf.

Auffällig ist lediglich der Anstieg der Schwangerschaftskonfliktberatungen um fast 15 % von 259 auf 297 Klient*innen. Das spiegelt in etwa den bundesweiten Anstieg im Vergleich zu 2021 wieder.

Worauf diese Entwicklung zurückzuführen ist, kann nur spekuliert werden. Die Gründe für einen Schwangerschaftsabbruch, die uns genannt werden, sind seit Jahren identisch. Das ist überwiegend die abgeschlossene Familienplanung, zudem die berufliche Situation oder/ und die körperliche bzw. psychische Verfassung. Eventuell bringen aber auch aktuelle Krisen (Pandemie, Krieg, etc.) vermehrt Unsicherheiten in Bezug auf eine Familiengründung mit sich.

Telefon – Beratung

Unser Angebot der telefonischen Beratung im Bereich der allgemeinen Schwangerenberatung zu sozialrechtlichen Themen, wurde noch gerne in Anspruch genommen. Es haben 387 Beratungen telefonisch stattgefunden. Hierzu zählen auch die Kontakte aus der wöchentlichen Telefonsprechstunde, in der Frau Servos Rückfragen zu Elterngeld, Elternzeit usw. beantwortet.

Bei Schwangerschaftskonfliktgesprächen und der Paar-, Sexual- und Lebensberatung fanden die Termine wieder überwiegend in der Beratungsstelle statt.

Online – Beratung

Die Online Beratung über unsere Plattform „Sextra“ umfasste 37 Kontakte.

Gruppenarbeit/ Veranstaltungen

(Gruppen)-Veranstaltungen	Anzahl	erreichte Personen
Sexualpädagogisch präventiv - im außerschulischen Bereich	11	53
Sexualpädagogisch präventiv - im schulischen Bereich	10	125
Infoveranstaltungen betreffend Schwangerschaft und Geburt	2	33
sonstg. Veranstaltungen/ Vorträge (Versorgungslage etc.)	2	49
städt. Haushalt P&S (2 Gr. inkl. Folgeveranstaltungen)	15	14

Zum Ende des Jahres haben wir wieder **Informationsveranstaltungen** für werdende Eltern zu den Themen Elterngeld, Elternzeit & Co. angeboten.

Auch die Gruppenveranstaltungen im Bereich der sexuellen Bildung konnten in schulischen und außerschulischen Einrichtungen wieder Fahrt aufnehmen. So haben wir neben der „normalen“ Schulklassenarbeit z.B. Infoveranstaltungen am **Idahobit** (internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie) durchführen können.

Außerdem hat 2022, in Kooperation mit weiteren Trägern, erstmalig eine **„Sex-Päd-Rallye“** für Schüler*innen der 9.Klassen stattgefunden, um den Jugendlichen das Beratungsangebot der

Stadt näher zu bringen. In unterschiedlichen Beratungsstellen konnten die Teilnehmenden Fragen beantworten bzw. kleine Aufgaben erfüllen. Wir haben unsere Arbeit mit kurzen Stationen und einem kleinen Film vorgestellt. Es war eine gelungene Aktion, die auch 2023 wieder stattfinden wird.



Darüber hinaus haben auch wieder „Tage der offenen Tür“ stattgefunden, so waren wir z.B. mit einem Infostand auf dem **Tag der seelischen Gesundheit** vertreten, bei dem Remscheider Träger im SPZ Remscheid Hilfsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen vorstellten.